

Cannabis

Seit Hanfläden verschwunden sind, boomt der Anbau in Wohnungen

SEITE 21

Ende einer langen Karriere

Hettlingens Feuerwehrchef hängt die Montur an den Nagel

SEITE 18

Newcomer

Aufstrebende Musiker bewiesen in Nürens Dorf ihr Talent

SEITE 20



Der Wellnessboom greift auf Pferde über

BERG AM IRCHEL. In Berg am Irchel können sich Pferde neuerdings von ihren Strapazen erholen. Therapiegeräte sollen dabei helfen, Verletzungen zu heilen, danach gibt es Massage und Solarium.

ANDREA SÖLDI

Das Angebot erinnert an jenes in einem Wellnesshotel: Vollpension, Betreuung rund um die Uhr, Fitness- und Therapieraum, Salzwasserbad und Solarium. Doch im Reha- und Leistungszentrum von Ballmoos in Berg am Irchel erholen sich keine überarbeiteten Menschen. Vielmehr können Renn-, Dressur- und Freizeitpferde ihre Verletzungen kurieren, sich von ihren Strapazen erholen und die Muskeln aufbauen. Seit Anfang November bieten Thomas und Bettina von Ballmoos in ihrem Rennstall diverse Therapiegeräte an.

Bereitwillig lässt sich Puschkín in die grüne Metallbox führen. Langsam steigt das zwei Grad kühle Salzwasser bis an die Kniegelenke. Es soll helfen, Entzündungen, Sehnen- und Bänder-schäden sowie Brüche zu heilen. Damit das Wasser schön sauber bleibt, baumelt ein geräumiger Sack am Hinterteil des Tieres.

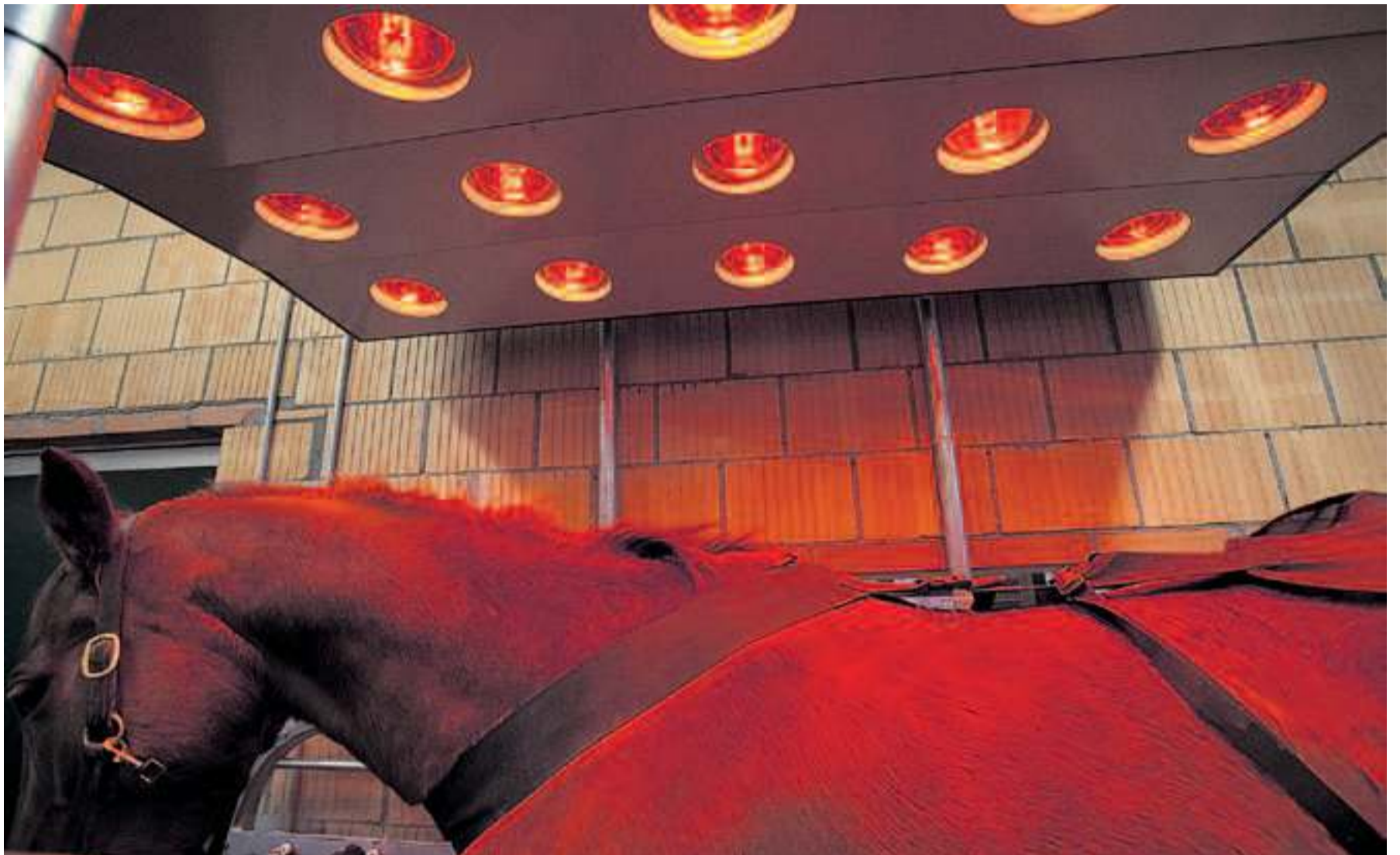
Mit Puschkín im Aquatrainer

Nach einer Viertelstunde geht es weiter in den Aquatrainer. Von Ballmoos drückt auf den Knopf und das Laufband setzt sich in Bewegung. Wie in einem Fitnesscenter beginnt der vierjährige Wallach zu gehen. Nun lässt sein Halter Wasser hineinströmen: Aquafit steht auf dem Programm. 25 Minuten wadet Puschkín durch das spritzende Wasser.

«Verletzungen sind bei Sport- und Freizeitpferden relativ häufig»

Thomas von Ballmoos, Betreiber Rehazentrum

Das Training soll bei Rückenproblemen nützlich sein. «Reiter und Sattel sind eine Belastung für das Pferd», sagt von Ballmoos. Im Aquatrainer könnten die Muskeln aufgebaut werden. Während Puschkín mit den Geräten bereits vertraut ist, würden Therapiepferde anfangs häufig ängstlich reagieren, sagt der Hofbesitzer. Zum Schluss kommt die



Ein Pferd tankt im Solarium des Reha- und Leistungszentrums von Ballmoos Licht und Wärme. Bilder: Patrick Gutenberg

Massageplatte dran. Der vibrierende Untergrund regt die Blutzirkulation an, während von oben Infrarotlampen und warme Luft für Entspannung sorgen.

«Verletzungen sind bei Sport- und Freizeitpferden relativ häufig», sagt der gelernte Hufschmied, der selber Rennpferde trainiert. In Skandinavien seien die Therapiegeräte, die aus Dänemark stammen, schon lange verbreitet. In der Schweiz dagegen sei er der Erste mit dem vollständigen Angebot. Deshalb würden Halter aus dem ganzen Land ihre Tiere nach Berg am Irchel bringen.

Das Pferd als Investition

Die vier Therapieplätze sind bereits voll ausgelastet und bis auf Weiteres reserviert. Eine Woche Vollpension kommt die Besitzer auf 680 Franken zu stehen. Je nach Gesundheitszustand bleiben die Pferde zwei Wochen bis zwei Monate. Wenn man dem Pferd damit helfen könne, sei das eine lohnende Investition, findet von Ballmoos. Vor allem für Halter, die mit ihrem Tier Geld verdienen.

NACHGEFRAGT

Brigitte Stebler, Tier-Physiotherapeutin

«Vielleicht würden Pferde eine saftige Weide unseren Vorstellungen von Wellness vorziehen»

Bäder, Massage und Solarium – brauchen Pferde wirklich solche Wellnessangebote?

Brigitte Stebler: Leider werden Pferde häufig überstrapaziert. Ohne genug Vorbereitung werden Leistungen verlangt, die ihrer Gesundheit schaden. Diese Tendenz nimmt zu, sobald Ehrgeiz, Prestige und Geld im Spiel sind. Mit Therapie- und Wellnessangeboten versucht man, die Tiere fit zu halten.

Das Salzwasserbad in Berg am Irchel verspricht, Gelenkprobleme, Sehnen-schäden und Brüche zu heilen. Wieso geraten Pferde in so desolaten Zustand? Das kann vorkommen, wenn man Pferde als Spitzensportler betrachtet.

Viele Reiter nehmen sich nicht mehr die Zeit für einen seriösen Muskelaufbau. Fehl- und Überbelastungen führen zu Verletzungen. Kühles Salzwasser reduziert Schwellungen und Entzündungen. Mindestens so wichtig ist aber, dass man die Ursachen erkennt und dem Tier Ruhepausen zugesteht.

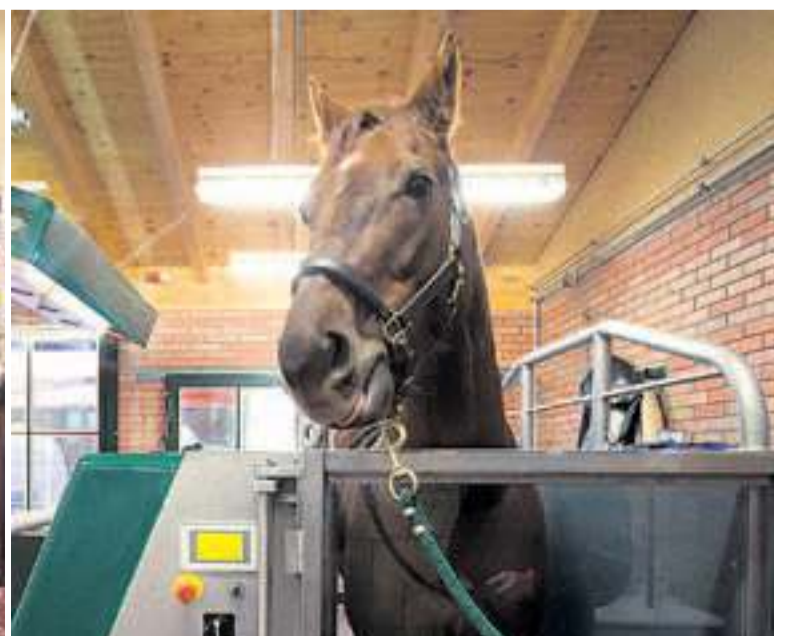
Was halten Sie vom Versprechen, dass der Aquatrainer die Heilungszeit um bis zu 60 Prozent reduziert?

Das scheint mir etwas optimistisch. Im Wasser besteht die Gefahr, dass starke Muskeln noch mehr trainiert werden, schwache hingegen zu wenig. An Land sieht man dies besser und kann korrigieren. Wichtig ist, dass die Therapie

von erfahrenen Fachleuten ausgeführt wird. Und dass man dem Körper genügend Zeit gibt zum Heilen.

Das erinnert an die Situation bei den Menschen: Mit zunehmendem Stress werden Wellnessangebote gefragter. Solche Angebote boomen. Bei den Kleintieren zum Beispiel ist man bereits wieder etwas vom Aquatrainer weggekommen. Der Nutzen entspricht nicht immer dem Aufwand. Oft kann man mit einfachen Mitteln gerade so viel erreichen. Und wer weiss: Vielleicht würden Pferde eine saftige Weide unseren Vorstellungen von Wellness vorziehen.

INTERVIEW: ANDREA SÖLDI



Muskelaufbau im Aquatrainer: Steht das Pferd erst einmal auf dem Laufband, kann sein Halter Wasser in die Box strömen lassen, sodass sich der Widerstand beim Waten erhöht.